

# Berufliches Qualifizierungs- Netzwerk

für Migrantinnen und Migranten

## Kooperationsprojekt

Kreishandwerkerschaft Essen



Industrie- und Handelskammer  
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen  
zu Essen

---

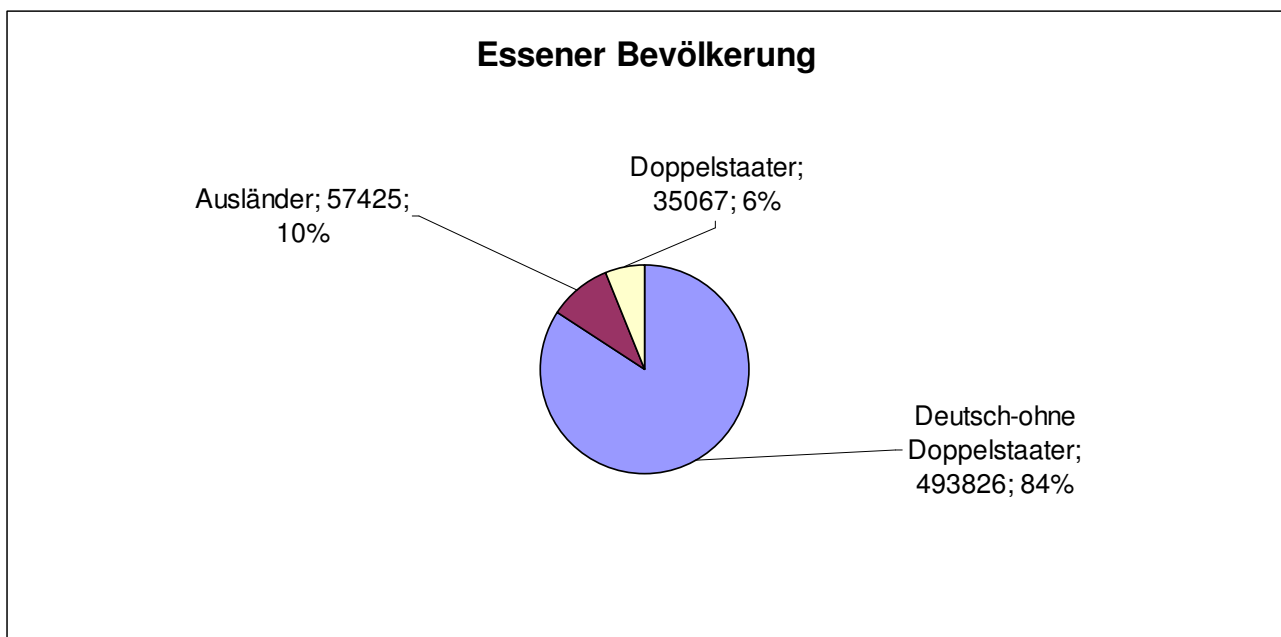
Berufliches QualifizierungsNetzwerk



# Ausgangslage

- ▼ Stadt kultureller Vielfalt (17,4% Migrantinnen und Migranten, ca. 157 Nationalitäten)
- ▼ Interkulturelles Handlungskonzept
- ▼ Fachkräftemangel für die Wirtschaft als zentrales Thema
- ▼ Vernetzung aller relevanten Träger aus dem Bereich der Migration, der beruflichen Bildung, der Stadtverwaltung, der Wirtschaft unter Einbeziehung der Migrantenselbstorganisationen

# Bevölkerung der Stadt Essen (Stand 31.12.2004)



Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Essen

Berufliches **Q**ualifizierungs**N**etzwerk

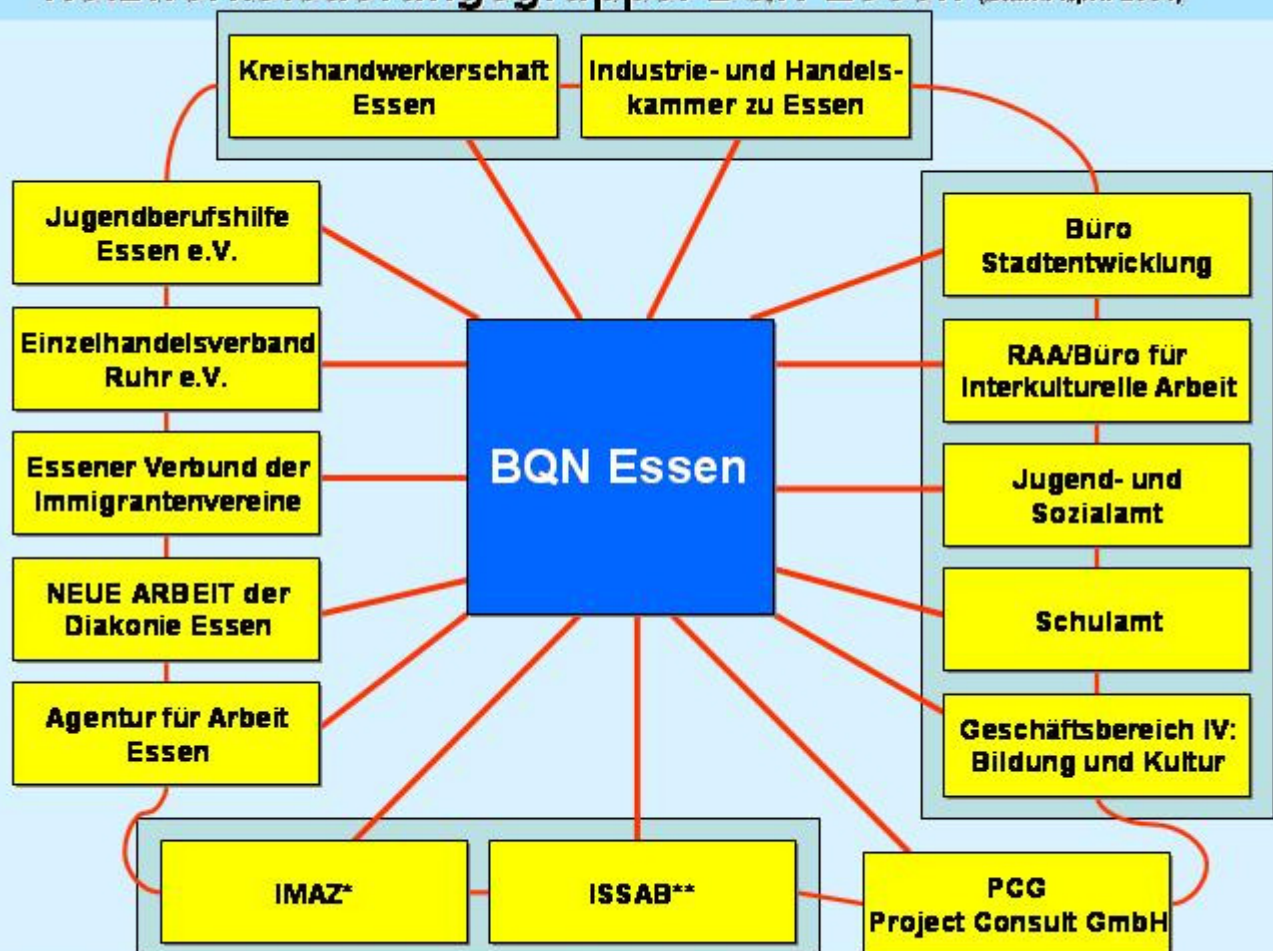


# Aufbau des Netzwerkes

- ▼ 2002 wurden Vorgespräche mit allen relevanten Partnern in der Stadt Essen geführt.
- ▼ Hauptaufgabe bei der Netzwerkbildung war die Vernetzung der Bereiche beruflichen Bildung und Migration bzw. Migrantenselbstorganisationen.
- ▼ Auf strategischer Ebene geschieht dies in der Netzwerksteuerung, auf operativer Ebene im täglichen Handeln.
- ▼ BQN nimmt eine Brückenfunktion zwischen den strategischen und operativen Netzwerkpartnern wahr.

# Netzwerksteuerungsgruppe, BQN Essen

Netzwerksteuerungsgruppe: BQN Essen (Stand April 2004)



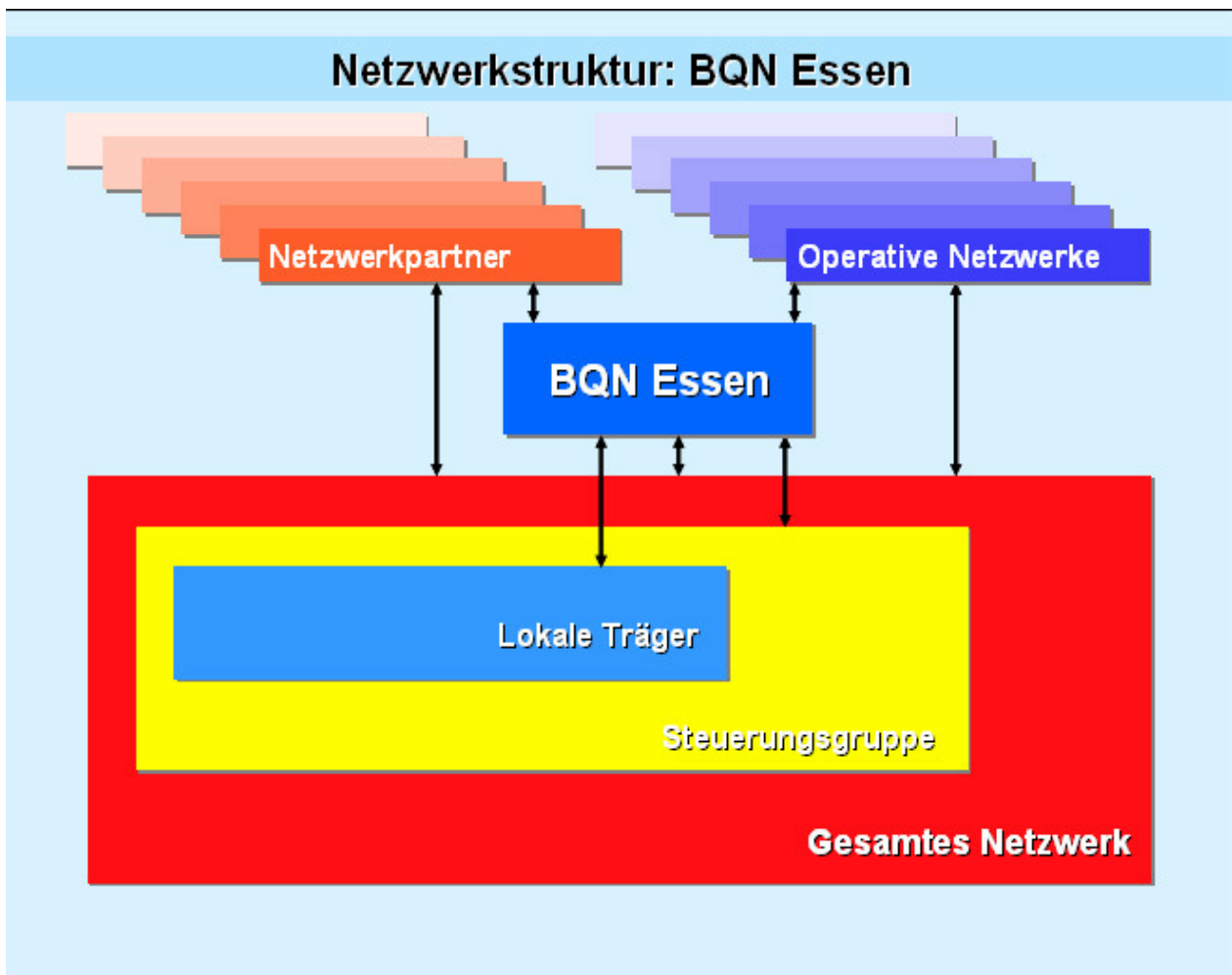
\*IMAZ: Institut für Migrationsforschung, Interkulturelle Pädagogik und Zweisprachendidaktik der Universität Duisburg-Essen

\*\*ISSAB: Institut für Stadtteilbezogene Soziale Arbeit und Beratung der Universität Duisburg-Essen

Berufliches QualifizierungsNetzwerk



# Netzwerkstruktur, BQN Essen



# Netzwerke mit Leben füllen!

- ▼ Bewusstmachung der großen Relevanz des Themas Migration als wirtschaftliches und soziales Thema.
- ▼ Verdeutlichen, dass eine Zielerreichung nur unter konstanter Beteiligung aller relevanten Akteure möglich ist.
- ▼ Vermeidung von Schuldzuweisungen an z. B. Betriebe, Schulen oder Eltern mit Migrationshintergrund.
- ▼ Voraussetzungen der Netzwerkmanager sind: diplomatisches Vorgehen, Abbau von Konkurrenzängsten, interkulturelle Kompetenz und klar definierte Ziele.

# Ziele der BQN

- ▼ Verbesserung der Zugänge von Migrantinnen und Migranten zur beruflichen Bildung
- ▼ Aufbau und Erprobung eines nachhaltigen lokalen und regionalen Kooperationsnetzwerks
- ▼ Stärkung der Bedeutung der Berufsausbildung von Migrantinnen und Migranten in der öffentlichen Wahrnehmung durch Öffentlichkeitsarbeit in deutschen und ausländischen Medien

# Handlungsfelder



Öffnung des öffentlichen  
Dienstes



Öffnung der Betriebe und  
Unternehmen



Stärkung der Eltern mit  
Migrationshintergrund  
(Elternempowerment)

# Handlungsfeld Öffentlicher Dienst

**Verstärkt Zugänge eröffnen für Jugendliche mit Migrationshintergrund zur Ausbildung in der Stadtverwaltung,  
durch:**

- ▼ Informationen über den potenziellen Arbeitgeber „Stadtverwaltung“ in und mit Migrantenorganisationen verbreiten
- ▼ Einstellungsverfahren analysieren
- ▼ Jugendgerechtere Werbung in Anzeigen und Flyern platzieren
- ▼ Verstärktes Einbringen von interkulturellen Ansätzen in die Stadtverwaltung
- ▼ Gespräche mit Key-Persons und Zusammenarbeit mit den relevanten städtischen Ämtern

# Handlungsfeld Wirtschaft

**Verstärkt Zugänge eröffnen für Jugendliche mit Migrationshintergrund zur Ausbildung in Betrieben und Unternehmen, durch:**

- ▼ Informations- und Aufklärungsarbeit in Gremien wie z.B. Handelsausschuss, Lehrlingswartetagung etc.
- ▼ Einzelgespräche mit Personalverantwortlichen, Ausbildern etc.
- ▼ Fortbildungen für Personalverantwortliche und Ausbilder im Bereich der interkulturellen Kompetenz
- ▼ Krisenmanagement in Einzelfällen

# Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen und - selbstorganisationen

- ▼ Zusammenarbeit auf strategischer und operativer Ebene
- ▼ Migrantenvereine und –selbstorganisationen sind wichtige Bestandteile des öffentlichen Lebens in Deutschland
- ▼ Zusammenarbeit auf „gleicher Augenhöhe“
- ▼ Gemeinsames erarbeiten von Strategien zur Zielerreichung

# Weitere Aufgabenfelder

- ▼ Weiterentwicklung von (Beratungs-) Strukturen
- ▼ Projektentwicklungen
- ▼ Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit
- ▼ Wissenschaftliche Begleitung des Projektes

# Bewertung



Die Auseinandersetzung im Interkulturellen Kontext ist ein langwieriger Prozess, da oftmals noch nicht die Notwendigkeit gesehen wird



Die Anforderungen an das BQN Team waren aufgrund struktureller Barrieren sehr hoch

# Interkulturelles Konzept Stadt Essen, Mai 1999

„Ziel ist es, ein gemeinsames  
Leben und Lernen von  
Deutschen und Nichtdeutschen  
unter Einbeziehung ihrer  
unterschiedlichen  
Lebenserfahrungen zu  
ermöglichen ...“

# Projektdate

- ▼ Laufzeit: 01. Juni 2003 – 31. Juli 2006
- ▼ Rahmen: Bundesprogramm:  
Kompetenzen fördern – berufliche  
Qualifizierung von Zielgruppen mit  
besonderem Förderbedarf,  
Innovationsbereich IV des Bundes-  
ministerium für Bildung und Forschung  
(BMBF)
- ▼ Koordinierung auf Bundesebene durch:  
Initiativstelle Berufliche Qualifizierung  
von Migrantinnen und Migranten (IBQM)
- ▼ administrative Abwicklung: Deutsche  
Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
(DLR) – Projektträger des BMBF
- ▼ Team: Ina Wolbeck und Mousa Othman

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**Ihre**



---

Berufliches **Q**ualifizierungs**N**etzwerk

